

Anlage 1 zu Vorlage M 19 / Leben retten mit Kamera und Sensor

Hamburg testet in 18 städtischen Fahrzeugen ein neues System. Es soll helfen, tödliche Kollisionen zu vermeiden

André Zand-Vakili

Hamburg Der Senat will den Einsatz von technischen Abbiegeassistenten bei Lkws vorantreiben. Jetzt startet die Stadt ein Pilotprojekt. Das Abendblatt beantwortet die wichtigsten Fragen.

Wozu dienen die Abbiegeassistenzsysteme?

Lastwagen müssen schon heute mindestens sechs Außenspiegel haben, damit der Fahrer einen möglichst guten Überblick hat, was vor und neben seinem Fahrzeug passiert. Allerdings sind es oft gewölbte Spiegel, die das Bild verzerren und so die Situation nicht richtig wiedergeben. Sie werden aber gebraucht, um einen möglichst großen Überblick zu haben. Trotzdem gibt es „tote Winkel“, die über die Spiegel nicht einsehbar sind.

Was ist die Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer?

Gerade beim Rechtsabbiegen kam es in der Vergangenheit immer wieder zu schweren, manchmal tödlichen Unfällen. Zuletzt wurde am vergangenen Montag ein 48 Jahre alter Radfahrer getötet, als er in Stellungen von einem abbiegenden Lastwagen erfasst wurde. Radfahrer sind von solchen Abbiegeunfällen immer wieder betroffen. Bundesweit gibt es laut ADAC mehrere Dutzend Radfahrer, die durch solche Unfälle jährlich in Deutschland sterben. In Hamburg kamen im vergangenen Jahr zwei Radfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben. An der Osterstraße starb eine 33 Jahre alte Mutter bei einem Lkw-Abbiegeunfall.

Wie funktioniert der Abbiegeassistent?

Es gibt mehrere Varianten. Sie arbeiten entweder mit Sensoren oder Ultraschallsignalen oder wie ein Radar. Es gibt aber auch eine Variante, die nur über Bildauswertung arbeitet. So ein System kann erkennen, ob sich jemand auf den Lastwagen zu- oder wegbewegt. Der Fahrer wird, droht Gefahr, über ein akustisches Signal gewarnt. Zudem gibt es eine Kamera. Das Bild wird auf einen Monitor in die Fahrerkabine übertragen. Gute Systeme lösen den Piepton nur aus, wenn der Fahrer den Blinker gesetzt oder das Lenkrad zum Rechtsabbiegen eingeschlagen hat. So wird er nicht überlastet oder durch ein zu häufiges Piepen dazu verleitet, den Warnton zu unterdrücken.

Was erhofft man sich von dem System?

Selbst die Anbieter versprechen keine 100-prozentige Sicherheit. Unfallforscher gehen davon aus, dass die Zahl der tödlichen Abbiegeunfälle um bis zu 60 Prozent reduziert werden kann.

1.1